



Linda Thomas

Die Juden im faschistischen Italien

Die Razzien im römischen Ghetto und im
Ghetto von Venedig



PETER LANG

1 Einleitung

Die Verfolgung der Juden während des Zweiten Weltkrieges ist noch heute, fast 60 Jahre nach Ende dieses Krieges, in den Ländern Europas von Aktualität. Dass sich Deutschland hierbei in einer besonderen Position befindet, ist verständlich. Es stellt sich dabei die Frage, wie sich der Holocaust in anderen Ländern vollzogen hat und was er für die dort lebende Bevölkerung und vor allem für die ansässigen jüdischen Gemeinden bedeutete. Diese Arbeit soll Italien, ein Land, für dessen Sprache und Kultur ich mich seit vielen Jahren interessiere und wo der Holocaust nicht ohne Folgen geblieben ist, in den Mittelpunkt stellen. Die Deutschen und die Italiener waren für lange Zeit Verbündete während des Zweiten Weltkrieges und dennoch ist die Zahl der aus Italien deportierten und später ermordeten Juden, prozentual gesehen, weitaus geringer als in Deutschland. So zählt Italien wie auch Dänemark zu den Ländern, in denen das Ausmaß des Holocaust verglichen mit anderen Ländern Europas am geringsten war. Worin liegen die Ursachen für dieses Phänomen? Von Bedeutung ist hierbei das bereits erwähnte Kriegsbündnis zwischen Deutschland und Italien bis zum Jahr 1943. So wie Deutschland führte auch Italien 1938 eigene Rassengesetze ein, die für die jüdische Bevölkerung Einschränkungen bedeuteten.

Ziel meiner Arbeit soll es sein, zwei wichtige Ereignisse des Holocaust in Italien miteinander zu vergleichen – die Razzia des römischen Ghettos und die Razzia im Ghetto Venedigs. Dabei sollen sowohl die historischen Vorgänge als auch die jeweilige Situation der jüdischen Gemeinden in Rom und Venedig eine wichtige Rolle spielen. Über die Razzia in Rom gibt es unzählige Bücher und Augenzeugenberichte, während die Literatur hinsichtlich der Razzia in Venedig relativ knapp gehalten ist. Bereits diese Tatsache könnte ein erster Ausgangspunkt für die Untersuchung sein, bei der vor allem die Unterschiede zwischen den Razzien und die möglichen Ursachen dafür im Mittelpunkt stehen sollen. Es geht folglich um eine detaillierte Wiedergabe der Ereignisse bezüglich der beiden Razzien und um eine Analyse des Ablaufs und der Umstände. Zuerst sollen jedoch beide Ereignisse in die Gesamtsituation des Holocaust eingeordnet werden. Welche Rolle spielten sie bei den Geschehnissen zwischen 1938 und 1945? Wie kam es überhaupt dazu, dass die beiden Ghettos zum Ziel von Razzien wurden, obwohl sie bereits seit geraumer Zeit nicht mehr dazu dienten, die jüdischen Bewohner Italiens zwangsweise innerhalb fester Grenzen zu konzentrieren.

Aus dieser Zielstellung ergeben sich für mich folgende Fragen: Woher stammt der Begriff Ghetto? Wie und wann entstanden die ersten Ghettos? Meine Untersuchungen sollen sich einerseits auf die generelle Situation der beiden Gemeinden und andererseits auf mögliche Unterschiede konzentrieren. Inwieweit hatten die Deutschen auf das Geschehene einen Einfluss? Ich möchte weiterhin analysieren, ob die Razzien möglicherweise hätten verhindert werden können? Schließlich wurden sie zu einem fortgeschrittenen Zeitpunkt des Krieges – Ende

des Jahres 1943 – durchgeführt. Und, inwieweit kann man die Razzia in Rom, am 16. Oktober 1943, als Startschuss für 20 endlose Monate der Verfolgung, Deportation und Ermordung der jüdischen Bewohner Italiens betrachten?

Um eine genaue Einordnung der beiden Razzien zu ermöglichen, soll einleitend ein kurzer historischer Abriss der wichtigsten Ereignisse von 1938 bis zum Ende des Jahres 1943, dem Zeitpunkt der beiden Razzien, gegeben werden. In einem kurzen Überblick möchte ich unter anderem auf die Situation der Juden in Italien während der Anfänge des Faschismus und die Veränderung ihrer Lage im Verlauf der folgenden Jahre eingehen. Einen wichtigen Gesichtspunkt innerhalb dieser Schilderungen bilden die Stellung der Juden in der italienischen Gesellschaft und die möglichen Besonderheiten im Vergleich zu anderen Ländern Europas. In diesem Zusammenhang sollen die 1938 in Italien eingeführten Rassengesetze einen wesentlichen Anhaltspunkt bilden und es soll geklärt werden, wen sie betrafen und wie sie umgesetzt wurden. Ein weiterer entscheidender Punkt des ersten Kapitels soll den Eintritt Italiens in den Krieg sowie die folgenden Ereignisse bis 1943 beinhalten. Erst danach möchte ich mich detailliert mit den beiden Ghettos und ihrer Geschichte auseinandersetzen und der Frage nachgehen: Welche Rolle spielten sie im Gesamtbild der Geschehnisse zwischen 1938 und 1943?

Im zweiten Kapitel dieser Arbeit soll zunächst auf das Ghetto von Rom eingegangen werden. Einen ersten Überblick gibt dabei die Entstehungsgeschichte des römischen Ghettos, die bis an den Beginn der christlichen Zeitrechnung zurückreicht. Dabei soll gleichzeitig die Frage beantwortet werden wie und wann die ersten Ghettos entstanden. In Bezug auf das römische Ghetto soll weiterhin folgende Frage geklärt werden: Wie war die Situation der dort lebenden Juden und wie hat sich diese möglicherweise auf ihr Schicksal ausgewirkt? Dabei wird auch die Rolle des Papstes genauer betrachtet werden. Außerdem soll den historischen Ereignissen der Razzia im Zusammenhang mit einer detaillierten Analyse nachgegangen werden. Wie hat die italienische Bevölkerung und wie haben die Juden auf die Razzia reagiert? Welche Rolle spielte Mussolini? Die Beantwortung dieser Fragen soll die Grundlage für den Vergleich der beiden Razzien im vierten Kapitel bilden.

Im Mittelpunkt des dritten Kapitels steht die Razzia von Venedig. Auch hier soll ein kurzer historischer Abriss als erster Ausgangspunkt dienen, um die besondere Situation der Juden in Venedig hervorzuheben und verschiedene Handlungsweisen besser zu verstehen. In diesem Kontext soll ebenfalls geklärt werden, woher der Begriff Ghetto stammt, dessen Ursprung ebenfalls, anders als möglicherweise vermutet, weit in vergangene Jahrhunderte zurückgeht. Auch in diesem Kapitel soll auf die Umstände der Juden im Ghetto sowohl zur Zeit der Entstehung als auch zur Zeit des Faschismus eingegangen werden, um später genaue Anhaltspunkte für den Vergleich zu haben. Anschließend geht es auch in

diesem Kapitel um eine möglichst detaillierte Schilderung der Razzia und eine genaue Analyse der Ereignisse anhand des vorhandenen Materials.

Im vierten und letzten Kapitel soll der Vergleich der beiden Razzien im Mittelpunkt stehen. Dabei sollen vor allem die Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten sowohl in Bezug auf die allgemeine Lage der Juden in den beiden Ghettos als auch in Bezug auf die Razzien aufgearbeitet werden. Beide Ereignisse können aus meiner Sicht nicht losgelöst voneinander betrachtet werden. Die Schwerpunkte der Analyse der Razzien liegen dabei auf der Durchführung und den zu verzeichnenden Opfern. Gleichzeitig soll versucht werden, wesentliche Gründe für die Unterschiede herauszufinden. Dabei soll auch die Frage beantwortet werden, warum die Literatur zu Venedig einen weitaus geringeren Umfang besitzt als die zu Rom? Insgesamt dient das letzte Kapitel einer Verarbeitung der Informationen, die in den vorangegangenen Kapiteln dargestellt worden sind.

Als Arbeitsmethode soll vorrangig die Literaturanalyse diverser Quellen dienen. Einerseits möchte ich mich dabei auf Berichte von Überlebenden, wie beispielsweise Primo Levi und Giacomo Debenedetti stützen, da gerade diese Berichte ein sehr persönliches Bild von den historischen Ereignissen zeichnen. Andererseits soll jedoch die von Autoren, wie Renzo De Felice und Susan Zucotti, zusammengetragene Literatur einen Schwerpunkt bilden. Denn diese Quellen ermöglichen letztendlich eine detaillierte Wiedergabe und bilden die Basis einer fundierten wissenschaftlichen Analyse der Geschehnisse.